



## Das Haus aus Wolle

Die Fassade ist die Visitenkarte eines jeden Gebäudes. Gegen verschiedene Witterungseinflüsse schützen die Fassadenverkleidung und die Dacheindeckung die Gebäudehülle. Ein effizientes Material dafür ist Schafwolle.

Hans-Ueli Scherrer

Schafwolle ist ein gutes Isolationsmaterial.

Bild: pd

Immer mehr Bauherrschaften wünschen sich eine natürliche, gesunde und diffusionsoffene Gebäudehülle – wie das über Jahrhunderte eine Selbstverständlichkeit war. Bis ins Jahr 1960 wurden kaum synthetische Baustoffe verwendet. Doch der Trend wandelt sich. Heute hat sich bei Immobilienbesitzern die Erkenntnis durchgesetzt, dass es für die Gesundheit und auch die Ökologie sinnvoller ist, ein Haus zu bauen, das «atmen» kann. Diese Atmungsaktivität eines Gebäudes ist messbar.

### Ein Faktor, den man kennen muss

Die Anforderungen an eine Gebäudehülle sind in der Gesetzgebung geregelt (beispielsweise SIA-Norm). Der U-Wert, also der Wärmedurchgangskoeffizient, ist ein zentraler Faktor dabei. Er ist ein Mass für den Wärmedurchgang von einem Gas oder einer Flüssigkeit (Fluid) durch einen festen Körper wie eine Wand in ein zweites Fluid. Dieser Wert ist für Neubauten im Bereich Wand und Dach festgelegt. Je kleiner der U-Wert, desto kleiner der Wärmeverlust – und dementsprechend desto besser der Wärmeschutz. Einige Materialien eignen sich dafür besser als andere: zum Beispiel Schafwolle.

### Gebäudehülle aus Schweizer Schafwolle

Schafwolle ist, betreffend der Ökologie, einer der wertvollsten Baustoffe. Gerade dadurch, dass es Anbieter gibt, die den Rohstoff aus der Schweiz verwenden und auch in der Schweiz verarbeiten. Schafwolle kann bis 35 Prozent des Eigengewichtes Feuchtigkeit aufnehmen, baut Schadstoffe wie Formaldehyd ab und ist zudem sehr angenehm zu verarbeiten. Bei Holzbauten ist es durch eine sachgemässe Auswahl der Beplankung und des Materials der Wärmedämmung möglich, auch ohne Dampfbremse ein vorteilhaftes Diffusionsverhalten der Gebäudehülle zu erreichen und dadurch ein Gebäude zu erhalten, das «atmen» kann. ▲



Hans-Ueli Scherrer ist Geschäftsführer von fiwo in Amriswil. Der Verein fiwo fördert mit Unterstützung von Schafhaltern und vom Bundesamt für Landwirtschaft die Verwertung der inländischen Schafwolle.